

Psychologische Diagnostik und Testpsychologie bei Kindern und Jugendlichen

Was ist Psychodiagnostik?

Psychodiagnostik ist auf eine möglichst ganzheitliche Erfassung der Kompetenzen des Kindes angewiesen. Nur so können die pädagogischen oder therapeutischen Massnahmen auf die individuellen Bedürfnisse des Kindes abgestimmt werden können. Die Testergebnisse werden deshalb im Kontext der Befindlichkeit, Ressourcen, Interessen und Verhaltensformen des Kindes in einer Gesamtbeurteilung individuell eingeordnet. Hierzu werden auch Verfahren eingesetzt, die Informationen zu Motivation, Interessen, Ressourcen sowie über Konflikthalte, Konfliktlösestrategien, etc. liefern. Aus den diagnostischen Befunden ergeben sich Schwerpunktsetzungen für allfällige Fördermassnahmen oder die Therapieplanung.

Was ist Testpsychologie?

Testpsychologie ist ein Teilgebiet der **Psychodiagnostik**, basiert auf mathematisch-statistischen Grundlagen und gehört zur wissenschaftlichen Psychologie. Ziel der testpsychologischen Untersuchung ist die Erstellung eines differenzierten Intelligenz-Leistungsprofils, das Auskunft über Stärken und Schwächen Ihres Kindes liefert (u.a. sprachliche Leistungen, logisches Denken). Im Rahmen der Diagnostik kommen standardisierte, wissenschaftlich abgestützte Testverfahren (teilweise computergestützt) zur Anwendung. Im Leistungsbereich können die Befunde Entscheidungsgrundlagen zur Einschulung, Schullaufbahn oder notwendigen Fördermassnahmen liefern.

Die Testergebnisse ermöglichen einen Vergleich mit den Leistungen, die Kinder und Jugendliche der gleichen Altersgruppe im Durchschnitt erbringen. Je nach Fragestellung (z.B. AD(H)S) werden die Befunde durch neuropsychologische Testverfahren ergänzt, um spezifische Störungen zu erfassen (u.a. Aufmerksamkeitsstörungen, Wahrnehmungsstörungen).

Alle Testmaterialien sind spielerisch gestaltet und auf das jeweilige Alter zugeschnitten.

Wie läuft eine Untersuchung ab?

Eine **Untersuchung umfasst mehrere Termine** (je 60-90 Minuten) und kann folgende Module beinhalten:

- Erstgespräch mit den Eltern;
- Elternfragebogen;
- Lehrerfragebogen;
- 2 – 3 Abklärungstermine mit dem Kind/Jugendlichen;
- Verhaltensbeobachtung während der Abklärung;
- Beratungsgespräch mit den Eltern (evtl. auf Wunsch der Eltern) mit weiteren Bezugspersonen, wie z.B. Lehrpersonen, Heilpädagogen) zur Festlegung von allfällig nötigen Fördermassnahmen und deren Umsetzung;
- Schriftlicher Abklärungsbericht für Eltern und/oder Fach- oder Lehrpersonen.